

Notizen von der 15. Übung am 11. 1. 2025

(Vorsitzende: Frau Hata & Frau Watanabe)

Thema: Die Einstellung zur Arbeit

Yokohama, den 12. Januar 2025
Haruyuki ISHIMURA

Erläuterungen von Frau Hata

„Als ich zum ersten Mal berufstätig geworden war, hat mich sehr überrascht, wie ungerecht man die Frauen da behandelt hat. Die weiblichen Angestellten haben ihren männlichen Kollegen nur bei Kleinigkeiten geholfen. Sie konnten den Kunden nichts verkaufen.“

Erläuterungen von Frau Watanabe

„Heutzutage haben jüngere Leute eine ganz andere Vorstellung von der Arbeit als ältere.“

„Man arbeitet in Japan anders als in Europa.“

„Heutzutage machen viele junge Angestellte sehr wenig Überstunden.“

„Heutzutage hat man eine ganz andere Art zu arbeiten als vor 20 oder 30 Jahren.“

„Für viele ist es nichts Besonderes, Erziehungsurlaub zu nehmen, wenn ihre Frau ein Kind bekommt.“

Frau Hata interviewt Frau Kimura.

„Ich hatte mir schon etwas Ähnliches vorgestellt.“

„Ich hatte mir das nicht viel anders vorgestellt.“

„Die weiblichen Angestellten mußten morgens für die männlichen Tee kochen.“

„Sind Sie nach dem Studium gleicht berufstätig geworden?“

„Bei was für einer Firma haben Sie gearbeitet?“

„Ich glaube, da hat man die Frauen so behandelt wie ^{die} Männer.“

„Ich hatte nur 2 Jahre studiert; deshalb habe ich etwas weniger Gehalt bekommen als diejenigen, die 4 Jahre studiert hatten.“

„Waren Sie fest angestellt?“

„Haben Sie das gleiche Gehalt bekommen, wie Ihre männlichen Kollegen?“

Frau Watanabe interviewt Herrn Ishimura.

„Ich habe so viel Urlaub wie möglich genommen, aber meine Kollegen haben sehr wenig Urlaub genommen. Ich habe mich sehr gewundert, daß die anderen keinen Urlaub genommen haben.“

„Ich wollte im Ausland arbeiten.“

„Mein Sohn ist Tierarzt.“

„Ich hätte mich gefreut, wenn ich mal ins Ausland versetzt worden wäre.“

kurzes Interview: Herr Ishimura interviewt Herrn Balk (Frau Hata).

„Ich möchte bei der ^{Firma}(Arbeit) etwas leisten.“

„Wer berufstätig ist, leistet etwas für die Gesellschaft.“

„Womit ich angefangen habe, damit möchte ich an dem Tag fertig werden.“

das ganze Interview: Frau Watanabe interviewt Herrn Balk (Frau Kimura).

„Mit meiner Arbeit tue ich auch etwas für die Gesellschaft.“

„Ich mache kaum Überstunden, ^{ich} Nur wenn ich mit etwas unbedingt an dem Tag fertig werden muß.“

„Warum macht Ihnen die Arbeit solche Freude?“

„Ich finde es anstrengend, das ganze Leben zu arbeiten.“

kurzes Gespräch A

„Als ich schwanger geworden bin, habe ich bei der Firma aufgehört.“

„Unsere finanzielle Situation ist nicht so schlimm, ^{echt} daß ich stundenweise in einem Supermarkt arbeiten müßte.“

„In Japan zu arbeiten, ist für mich ein bißchen schwierig, weil ich nicht gut Japanisch kann.“

das ganze Gespräch A

„Hat Ihnen Ihre Arbeit keine Freude gemacht?“

„Ich möchte die Zeit in Japan genießen und viel Erfahrung ^{en} sammeln.“

kurzes Gespräch B

„Ich bemühe mich immer, mit meiner Arbeit rechtzeitig fertig zu werden.“

„Viele Angestellte werden krank, weil sie zu viel Überstunden machen.“

das ganze Gespräch B

„In Deutschland denkt man, wer viel Überstunden macht, ist ~~nicht~~ ^{un} ~~fähig~~ ^{zu} ~~gut zu arbeiten.~~“

„Aber das bedeutet, daß die Vorgesetzten auch selber bereit sein müssen, viel Überstunden zu machen.“

der 1. Dialog

„In einem oder zwei Jahren werde ich anfangen zu studieren.“

der 2. Dialog

„Worauf sollte ich bei der Entscheidung für das Studienfach achten?“

„Während des Studiums findet man oft etwas, was man nach dem Studium machen will.“

„Haben Sie schon mal stundenweise Geld verdient?“

„Wenn Sie neben dem Studium stundenweise Geld verdienen, finden Sie vielleicht etwas, was für Sie interessant ist.“

Streitgespräch A-1

Man sollte sich bemühen, sich weiterzubilden, um mehr verdienen zu können.

Bei der Arbeit ist das Gehalt am wichtigsten.

Bei der Weiterbildung geht es darum, mehr zu verdienen.

Seine Zeit sollte man dafür verwenden, sein Leben zu genießen.

Streitgespräch A-2

Die wichtigste Arbeitsbedingung ist das Gehalt.

Man sollte sich immer darüber informieren, bei welchen Firmen man mehr verdient, und bereit sein, die Firma zu wechseln, wenn man bei einer anderen Firma mehr verdienen kann.

Wer viel leistet, sollte auch viel verdienen.

Sein Gehalt bekommt man für seine Fähigkeiten.

Um ein hohes Gehalt zu bekommen, muß man viel Zeit und Mühe investieren.

Streitgespräch B-1

Man sollte erst mit 28 Jahren berufstätig werden.

Viele verdienen stundenweise Geld.

Stipendien sind in Japan schwer zu bekommen.

Wenn man kein Geld verdient, bis man 28 Jahre alt ist, hat man finanzielle Probleme.

Streitgespräch B-2

Mit 19 Jahren sollte man ein Jahr stundenweise Geld verdienen und mit dem Geld ein Jahr eine Weltreise machen, um sich während der Reise zu überlegen, was man machen will.

Wenn man das nicht machte, wüßte man nicht, was man studieren sollte.

Um eine Weltreise zu machen, ehe man anfängt zu studieren, sollte man selber bis ^{man wird} 19 Jahren stundenweise Geld verdienen.

Mit dem Geld kann man, statt eine Weltreise zu machen, auch ins Kino gehen.

Gruppenarbeit

Am Familientag ^{der Firma} hat sich Herr Balk angesehen, wo sein Vater arbeitet und wie.

die 1. Hälfte des 1. Podiumsgesprächs

„Deutsche arbeiten für den Urlaub und für ihre Familie, Japaner aber nur für Geld.“

Japanische Kinder wollen einen Beruf haben, mit dem sie viel verdienen.“

Für viele Japaner ist wichtig, bei einer bekannten Firma zu arbeiten, denn ~~damit~~ bekommt man das Gefühl, von den anderen anerkannt zu werden. Bei einer großen Firma verdient man mehr als bei einer kleinen.

„In Deutschland geht man mit 67 Jahren in Rente, aber ich würde lieber früher in Rente gehen.“

Viele, die 60 geworden sind, wechseln ~~oft~~ die Firma, um sich eine Stelle zu sichern.

~~Mit wieviel Jahren man in Rente geht, kann man selber entscheiden. Die Firma ist aber verpflichtet, einen als Angestellten zu beschäftigen, bis man 65 wird.~~

Vor Besprechungen hat man in Japan oft eine Vorbesprechung, damit es bei der Besprechung möglichst wenig Schwierigkeiten gibt.

Mit 60 Jahren kann man schon eine kleine Rente bekommen.

In Deutschland sagt man bei Sitzungen gerne seine Meinung.

die 2. Hälfte des 1. Podiumsgesprächs

Damit die Maschinen ohne Probleme laufen, muß jemand aufpassen.

Die Arbeit von Spezialisten kann ~~niemand~~^{kann} anderer machen.

~~Viele japanische Firmen bezahlen einen Angestellten dafür, wie lange er schon bei der Firma ist, und nicht dafür, was er da leistet.~~

Während man eine Lehre macht, muß man zur Berufsschule gehen.

Manche Studenten gründen selber eine Firma.

In Japan arbeitet man gerne in Gruppen, damit ~~es~~ unklar bleibt, wer die Verantwortung hat.

Bei japanischen Firmen stellt man junge Leute ohne Berufsausbildung ein, um sie dann bei der Firma auszubilden.

In Japan kann man auch als Büroangestellter die Firma wechseln, obwohl man keine Berufsausbildung hat.

Wenn man in Deutschland Florist werden möchte, muß man dafür eine Berufsausbildung machen.

Wenn man viel Kenntnisse in Landwirtschaft haben möchte, kann ^{man} Landwirtschaft studieren.

Viele Japaner wollen Beamter werden, weil man als Beamter keine Arbeitslosigkeit zu fürchten braucht.

Beamte in Japan haben viel zu tun.

das 2. Podiumsgespräch

Ein guter Angestellter verdient viel.

In Japan haben manche Arbeitnehmer Schwierigkeiten, bei der Firma aufzuhören. Manche bitten eine darauf spezialisierte Firma um Vermittlung.

50 Jahre bei einer Firma zu arbeiten, ~~sind~~ ^{ist} zu lang.

Bei japanischen Firmen kann man ohne gute Beziehungen zu den anderen nicht viel leisten.

Wer in Japan die Firma wechselt, verdient meist nicht so viel, wie er gedacht hatte.

Wenn ein Mitarbeiter bei der Firma aufhört, ist das seinem Vorgesetzten oft sehr unangenehm.

Bei der Firma muß man anfangen, über die Beziehungen zu den anderen nachzudenken.

Kommentare und Kritik

„Bei dem heutigen Thema ist mir klar geworden, daß ich gerne berufstätig bin. Aber ich interessiere mich nicht dafür, Karriere zu machen.“